

Wird der Abstand der Kopflinie von der Lebenslinie beträchtlich und neigt erstere sich dem Marsberge zu, so kündigt es Heftigkeit, Ungeduld und wenig Vorsicht an. Derartige Leute können keine Kontrolle ihrer Tätigkeit vertragen.

Sind beide genannten Linien am Anfang vereinigt, so ist das ein gutes Zeichen von Scharfsinn, Energie und Bedachtsamkeit, vorausgesetzt, dass die Kopflinie lang und klar ist. Eine starke, klare Kopflinie von frischer, roter Färbung verrät praktischen gesunden Sinn und die Fähigkeit, seine Interessen richtig wahrzunehmen.

Eine sehr kurze Kopflinie lässt auf einen trägen Verstand und Willensschwäche schliessen. Stark in der ersten Hälfte und allmählich schwächer werdend, kündigt diese Linienbildung Gleichgewicht, zwischen Logik und Einbildungskraft an. Eine wellenförmig und ungewiss verlaufende Kopflinie verkündet einen regellosen, unbeständigen Geist. Durch kleine Inseln unterbrochen: viel Kopfschmerzen, im allgemeinen schwaches Gedächtnis.

Ansteigen der Kopflinie nach der Herzlinie: geringe Intelligenz, zuweilen auch Schwachsinn. Ein starkes Abfallen nach dem Mondberg deutet auf einen frivolen, zynischen Geist, verrät aber auch Sinn für das Romantische.

Geht die Linie zu hoch hinauf, so lässt das den Schluss auf Irresein zu. Rote und weisse Flecke in der Linie sollen auf grosse Brutalität und Gewalttätigkeit hinweisen.

Zeichnet sich diese Kopflinie durch ihre Länge und Geradheit aus, so verrät dies Zeichen sehr grosse Sparsamkeit oder auch Geiz.

Ist die Linie lang und sehr breit, so kann auf einen heftigen, jähzornigen Menschen geschlossen werden, dagegen deutet eine grosse Feinheit der Markierung auf einen leichtsinnigen Menschen. Eine kurze, in der Mitte der Handfläche endende Kopflinie kündigt Geistlosigkeit und Unentschiedenheit im Wollen und Vollbringen an.

Abzweigungen dieser Linie nach dem Jupiterberg verraten dem Kundigen besondere Empfindlichkeit: bei Abzweigungen gegen den Saturnberg hin sollen dem betreffenden Erbschaften